

NDB-Artikel

Hildebrandt, Fritz Pharmakologe, * 3.11.1887 Mannheim, † 18.3.1961
Freudenstadt (Schwarzwald). (evangelisch)

Genealogie

V Hermann (1847–1924, kath.), Oberamtsrichter a. D., Dir. u. Vorstandsmitgl.
d. Rhein. Hypothekenbank AG in M., bad. Geh. Hofrat, S d. →Georg (1811–77),
bad. Hofgerichtspräsident, Präs. d. II. Kammer, Mitgl. d. I. Kammer, u. d. Maria
Volk;

M Katharina Rahke (1854–1909);

B →Hans (1878–1957), Prof. d. Kunstgesch. a. d. TH Stuttgart (s. Kürschner,
Gel.-Kal.), →Hermann (1882–1939), Dir. d. Rhein. Hypothekenbank AG in M.;

- ♂ Heilbronn 1912 Elise (1889–1961), T d. →Friedrich Ackermann (1856–1928),
GKR, Vorstand d. Zwirnerei Ackermann AG in Sontheim b. Heilbronn, u. d.
Amalie Sailer;

2 S, 1 T, u. a. Dorothea (♂ Wolfgang Trautwein, * 1922, Prof. d. Physiol.).

Leben

H. studierte Medizin in Heidelberg, Freiburg und München, promovierte 1911
in Heidelberg als Schüler von →F. Fischler und wurde 1912 Assistent an der
Medizinischen Klinik bei L. von Krehl. Nach dem 1. Weltkriege, in dem er als
Truppenarzt eingesetzt war, ging er zur Pharmakologie über und gehörte seit
1919 in Heidelberg R. Gottliebs Mitarbeiterkreis an, dem er sein Leben lang
verbunden blieb. 1921 habilitierte er sich mit der Schrift „Über Veränderungen
des Stoffwechsels nach chronischer Morphinzufuhr“, wurde 1925 ordentlicher
Professor für Pharmakologie an der Medizinischen Akademie in Düsseldorf und
folgte 1928 einer Berufung nach Gießen. Die letzten Jahre seiner Amtstätigkeit
verlebte H. in Bad Nauheim, da das im 2. Weltkrieg zerstörte Gießener
Pharmakologische Institut 1945 in das dortige Kerckhoff-Institut verlegt worden
war.

H.s Forschungsgebiet betraf die Herz- und Kreislaufkrankheiten.
Eine seiner ersten Entdeckungen war die analeptische Wirkung des
Pentamethyltetrazols, das unter dem Namen „Cardiazol“ weltbekannt wurde.
Über Jahrzehnte hin bildeten die Digitalis-Glykoside ein immer wiederkehrendes
Thema. H. untersuchte das Narcylen, speziell dessen Verwendbarkeit bei
der Narkose, und als weiteres blutdrucksteigerndes Mittel das Ephedrin.
Er beschäftigte sich mit der Stoffwechselwirkung der Hormone Adrenalin
und Thyroxin und mit den Analeptica, den natürlichen Opiumalkaloiden und

synthetischen, ebenfalls schmerzstillend wirkenden Produkten, unter anderem Polamidon und Dromoran. Die Arbeiten über Opiate fanden besondere Beachtung, weil H. zur Prüfung dieser Substanzen erstmals die abgestuften thermischen Reize heranzog.

Zu H.s zahlreichen Hörern gehörten auch die Studenten der Veterinärmedizin. Er wurde 1950 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kreislaufforschung, 1951 Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Pharmakologie, und er gehörte dem Kuratorium der Kerckhoff-Stiftung in Bad Nauheim an (seit 1950 als Vorsitzender)

Auszeichnungen

Dr. med. vet. h. c. (Gießen 1957).

Werke

Weitere W u. a. Ursache d. vermehrten Blutung b. Operationen in Narcylen Narkose, in: Klin.Wschr., 1926 (mit O. Eichler u. H. Böllert);

Kreislaufwirkung d. Ephedrins, ebd., 1931 (mit H. Mügge);

Abstufbare Schmerzreaktion z. Prüfung analgetisch wirksamer Substanzen, ebd. 12, 1933;

Die Gewöhnung an Gifte, in: Hdb. d. normalen u. patholog. Physiol., hrsg. v. A. Bethe, G. v. Bergmann, G. Emden, A. Ellinger, 13, 1929;

Auswertung v. Digitalispräparaten d. Handels u. v. Apothekenzubereitung, in: Naunyn-Schmiedebergs Archiv f. experimentelle|Pathol. u. Pharmakol. 167, 1932 (mit B. Behrens u. O. Gros);

Pharmakol. d. Kreislaufanaleptica, ebd. 181, 1936;

Kumulationsversuche an Digitalisglykosiden 1. u. 2. Ordnung, ebd. 184, 1936;

Histamin im Blut u. Gewebe unter d. Einfluß v. Kurzwellen, Diathermie u. Fango, ebd. 197, 1941;

Gasstoffwechsel b. Überhitzung (Kurzwellen, Fango, Solluxlampe) sowie b. künstl. „Fieber“ (Wärmestich u. Pyrifer), ebd. 201, 1943;

Wirkung d. starken Analgetica Polamidon, Polamidon C (Polamivet) u. Dromoran auf d. Darmmotilität, ebd. 221, 1954 (mit E. Matthäy);

Pentamethylentetrazol (Cardiazol), in: Hdb. d. experimentellen Pharmakol., hrsg. v. W. Heubner u. J. Schüller, Erg.werk 5, 1937;

Pyridin - β - carbonsäurediäthylamid (Coramin), ebd.;

Pharmakol. d. aus Digitalis lanata gewonnenen Reinglykosids Digoxin, in: Dt. med. Wschr. 78, 1953.

Literatur

J. Dörner, in: Arzneimittel-Forschung 7, 1957 (P);

W. Grab, ebd. 11, 1961;

Pogg. VI, VII a;

Fischer.

Autor

Grete Ronge

Empfohlene Zitierweise

, „Hildebrandt, Fritz“, in: Neue Deutsche Biographie 9 (1972), S. 126-127
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
